



**Dr. med. Doris E. Strasser**

Fachärztin für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

## Gesichtsstraffung (Facelift)

Das Gesicht erzählt die Geschichte einer Person. Im Laufe eines Lebens entstehen durch die Mimik und die Abnahme der Elastizität der Haut Falten. Es entstehen sogenannte dynamische und statische Falten. Einerseits sind diese das Resultat der mimischen Bewegungen (Lachfalten), andererseits hinterlässt auch die Schwerkraft mit den Jahren ihre Spuren (hängende Backen). Eine Gesichtsstraffung kann bei diesen Zeichen des Älterwerdens helfen, um wieder eine Harmonie im Sinne eines frischeren und somit verjüngenden Aussehens (und nicht ein groteskes Maskengesicht durch unkontrollierte Straffung) zu erreichen.

### Operationstechnik

Der Eingriff erfolgt unter Vollnarkose. Die obere Hautschicht sowie das darunter liegende Bindegewebe und die Muskulatur werden durch feinst mögliche Schnitte abgelöst und anschliessend gestrafft. Die Schnitte verlaufen entlang des Haaransatzes um das Ohr bis zum Teil in den behaarten Bereich hinter dem Ohr. Überschüssige Haut von hängenden Backen sowie schlaffem Halsgewebe wird entfernt.

### Vor der Operation

Auf Medikamente, die blutgerinnungshemmend wirken wie Aspirin oder Aspégic, sollten Sie mindestens 14 Tage vor der Operation verzichten. Ebenfalls zu vermeiden sind Schlafmittel, Alkohol und Zigaretten (Nikotin vermindert die Durchblutung der Haut resp. der Organe und verzögert dadurch die Wundheilung). Weitere Hinweise und Abklärungen werden während der Konsultation in der Praxis besprochen.

### Nach der Operation

Nach der Operation ist es empfehlenswert, den Kopf mindestens 3 Tage lang erhöht zu halten. Verwenden Sie in liegender Position mehrere Kissen und vermeiden Sie es, sich nach vorne zu beugen. Verzichten Sie auf körperliche Anstrengung und Make-Up auf Gesicht und Hals sowie Nikotin (Nikotin vermindert die Durchblutung der Haut und verzögert dadurch die Wundheilung).

### Komplikationen/Nebenwirkungen

Mögliche Schwellungen, Blutergüsse und unangenehme Spannungsgefühle klingen in ca. 7–10 Tagen ab. Nach der Operation können Sensibilitätsstörungen auftreten, welche sich in den ersten Wochen verlieren.

## Das Wichtigste in Kürze

<b>Operations-Dauer:</b>	3–4 Stunden
<b>Narkose:</b>	Vollnarkose
<b>Klinikaufenthalt:</b>	1–(2) Nächte
<b>Nachbehandlung:</b>	Entfernung der Pflaster und Fäden nach 1–2 Wochen
<b>Sportverbot:</b>	4–6 Wochen
<b>Gesellschaftsfähigkeit:</b>	nach 3 Wochen
<b>Arbeitsunfähigkeit:</b>	1–2 Wochen